



Restanzen in Verlassenschaftsangelegenheiten immer mehr vermehren. Der Justizminister hat auf diese Interpellation nicht geantwortet, sondern Verfügungen getroffen, um dem Uebel abzuhelfen. Mit diesen provisorischen Verfügungen ist Kerner schon aus dem Grunde nicht zufrieden, weil sich die Restanzen nun in jenem Nachbarbezirke vermehrt haben, welchem der zur Aufarbeitung der Tornaer Restanzen hin beordnete Bezirksrichter entnommen ist. Kerner hofft jedoch, der Minister werde nun nach Sanftmüthigkeit des Geistes zurückweichen, der auf der heutigen Tagesordnung steht, radikale Abhilfe treffen. Gleichzeitig will Kerner auch darauf hinweisen, daß beim Tornaer Bezirksgerichte der Schwiegerjohn des Bezirksrichters als Advokat und der Bruder dieses Advokaten als Executor fungiren, durch welchen Umstand schon vielen Privaten größerer Schaden zugefügt worden.

Kerner ist bereit, einzelne, solche Schädigungsfälle aufzuführen, die jetzt dem Justizministerium zur Erledigung vorgelegt sind. Er ersucht den Minister auch nach dieser Richtung hin Abhilfe zu treffen.

Justizminister Pauler hat auf die Interpellation bisher darum nicht geantwortet, weil er den Interpellanten, Abg. Vukó, nicht im Hause genährt. Im Uebrigen hätte Kerner auch nichts Anderes vorbringen können, als daß er, sofort nach Einlangen der Klagen, abflehende Verfügungen getroffen. In Betreff des Mißbrauchs, den der Interpellant zuletzt erwähnt, trug der Minister dem Bezirksrichter auf, in solchen Fällen, wo der Schwiegerjohn des Letzteren als Advokat fungirt, die Delegation eines Richters zu verlangen. Ueber kurzem werden 50 Bezirksunterrichter frei und einer derselben nach Torna placirt werden; hiedurch wird auch diesem letzterwähnten Uebel gründlich abgeholfen sein.

Gesa Vukó: Der Minister kann überzeugt sein, daß seine auf die letztere Klage bezüglichen Anordnungen bisher keinen Erfolg hatten. Justizminister Pauler: Diese Anordnungen wurden erst vor einigen Tagen getroffen, und werden daher in nächster Zukunft wahrnehmbare, günstige Folgen haben.

Das Haus nimmt die Antwort des Ministers mit großer Majorität zur Kenntnis.

Ministerpräsident Vukó überreicht das von Sr. Majestät sanctionirte Gesetz über die Ableitung der Binnengewässer. Das Gesetz wird publizirt und soll dem Oberhause zu demselben Zwecke überreicht werden.

Berichte des Centralausschusses werden eingereicht vom: Referenten Julius Tóth über jene Paragrafen der Notariatsordnung, welche das Haus dem Centralausschusse für abermaligen Berathung zugewiesen; vom

Referenten Andreas Schmauß über den Gesetzentwurf betreffend die Verantwortlichkeit und Ersatzpflichtigkeit der Eisenbahnen in Fällen von Person- und Güterbeschädigung; im Anbange zu diesem Berichte unterbreitet Referent auch einen Beschlusstratag betreffend den Abrechnungsmodus, der den Zinsengarantie genießenden Eisenbahnen gegenüber zu beschließen ist; vom

Referenten Etelé Malotay über den Gesetzentwurf betreffend das gerichtliche Verfahren in Wechselstufungsfällen. Referent des Immunitäts-Ausschusses, Michael Besan, überreicht den Bericht dieses Ausschusses über das die Auslieferung des Abgeordneten Grafen Franz Pallér anstrebende Gesuch.

Alle vorgelegten Berichte werden in Druck gelegt und ordnungsgemäß behandelt werden.

Das Haus geht hierauf zur Tagesordnung über und nimmt den Gesetzentwurf über die Abänderung des §. 23 des Ges.-Art. XXXI: 1871 (Vorgehen des Bezirksrichters als Einzelrichter in Grundbuchangelegenheiten) in Berathung.

Im Laufe der Sitzung nahm das Haus den obbezeichneten Gesetzentwurf, ferner den Gesetzentwurf über die Regelung des Pester Grundbuches und den im Anbange zu diesem Entwurf eingereichten Beschlusstratag an. Der Gesetzentwurf über die Schiffssatzung wurde wegen plötzlicher Erkrankung des Referenten von der Tagesordnung abgetheilt, und das Haus ging in die Berathung des Gesetzentwurfs über die Verfügungen zur Hintanhaltung der orientalischen Viehsuche ein.

**Ungarn.**

Budapest, 30. April. Unter den zur Deckung der Armeebedürfnisse bis zum 20. April eingelassenen Offerten sind — wie „P. M.“ erfährt — nur vier, welche ernliche Beachtung verdienen. Darunter befindet sich ein ungarisches für Tuch. Für den Lederbedarf sind überhaupt keine Offerte eingelangt und so steht Etene auf diesem Gebiete allein. Wie verlautet, werden Offerte für Ledergeräthungen auch nachträglich angenommen.

Der vereinigte Eisenbahn- und Finanz-Ausschuß wird in Angelegenheit der DSBahn am 11., 12. und 13. Mai die im Kommissionsberichte erwähnten gewesenen Minister, außerdem die Herren Hollan, Thommen und den Verwaltungsrath der Bahn vernehmen. Die betreffenden Einladungsschreiben wurden bereits versendet. Wie die „Ang. Corr.“ hört, sollen Kerpapoly und Tiba, deren momentaner Aufenthalt nicht genau bekannt ist, im Wege unserer Gesandtschaft in Rom die diesbezüglichen Einladungen zugestellt erhalten. Es wird nach der „Ang. Corr.“ sehr bezweifelt, daß die beiden Eministen zur anberaumten Zeit erscheinen werden, selbst wenn sie von besten Willen hiezu haben sollten.

Wien, 30. April. Zur heutigen zweiten Besprechung des österr. Delegations-Ausschusses, für welche die auswärtigen Angelegenheiten auf der Tagesordnung standen, war Graf Andrassy nicht erschienen, sondern Sektionschef Hoffmann, um die nöthigen Auskünfte über die Budgetziffern zu geben. Derselben wurden unverändert zur Annahme empfohlen. — Graf Andrassy wird Sonntag Abends nach Pest abreisen. — Nach Meldung der „Presse“ wurde nach geschlossenen strafgerichtlichen Verhandlungen in Sachen der Elementarversicherungs-Bank die strafprozessuale Unternehmung eingeleitet gegen die Direktoren Neach und Winter wegen Betruges, gegen die Verwaltungsräthe Graf Konstantin Widenburg, Baron Kanie, Baron Solten, Philipp Frankl, Leopold Graf, Karl Ritter, v. Herz, Ludwig Kann, Arthur Nov. v. Nordberg, Leopold Besch und Ferdinand Schlap wegen schuldbarer Fiktion.

Wien, 1. Mai. Die Meldung von einer Maßregelung des Abgeordneten Abbate Prato durch seinen Bischof ist erfinden. — Die Finanzkommission des Herrenhauses beschäftigte sich heute mit den Erklärungen für Zinlinsen.

Wien, 1. Mai. (Abgeordnetenhaus.) Der Handelsminister legte den Gesetzentwurf betreffend die Vereinigung der österreichischen Nordwestbahn mit der Südnorddeutschen Verbindungsbahn, der Währischen Grenzbahn und der Landenburger-Grazerbahn vor. Der Finanzminister überreicht zwei Gesetzentwürfe über Verjährung der Staatsschuldverschreibungen, welche dem Staatsgläubiger keine Kapitalrückforderung gewahren und betreffs einiger Bestimmungen über den Freigehalt von Gold- und Silberwaren. — Das Abgeordnetenhaus trat den Aenderungen des Herrenhauses an dem Gesetzentwurfe über die Besteuerung des Vermögens der Kirchenfründen bei. Das Klostergesetz wurde in dritter Lesung genehmigt. Der Gesetzentwurf betreffs der Dalmatiner Bahn Spalato-Sibenich wurde in zweiter und dritter Lesung nach dem Ausschusstratag angenommen. Koshanowski interpellirte wegen Einbringung der Vorlage über die Eisenbahn Czernowitz-Nowostelka.

Gratz, 30. April. Der Stadtrath hat dem fürstbischöflichen Ordinariate angezeigt, daß er mit Rücksicht auf die sanitären Verhält-

nisse, sowie darauf, daß aus der Nichtabhaltung der Missionen der Gemeinde kein Schaden erwächst, um Abstellung der für die nächsten Tage projectirten Jesuiten-Mission in Gratz eruchen müsse. In clericalen Kreisen herrscht darüber lebhafter Unwille.

Femberg, 30. April. Im Glogower Gefängnißhause revoltirten die Gefangenen, das Militär gab Feuer, wodurch mehrere Rädelsführer verwundet und einer getödtet wurde, die Ruhe ist wieder hergestellt.

**Ausland.**

Berlin, 30. April. Im Bundesrathe wurde gestern das Kirchendiener-Gesetz nach den Beschlüssen des Reichstages angenommen. Das Preßgesetz kommt wegen der erforderlichen Erledigung einzelner Formalitäten erst in der nächsten Sitzung zur Abstimmung und Annahme. Die Einführung des Gesetzes am 1. Juli d. J. ist zweifellos. — In Parlamentskreisen verlautet, daß die Führer des Centrums im Reichs- und Landtage (in dem letzteren fehlen sie thatsächlich) in einer der süddeutschen Hauptstädte (München?) über ihre Parteitaktik, insbesondere nach der formell erfolgten ersten Amtsentsetzung eines Bischofs, eine Berathung abhalten werden. — Alle Gerüchte über ein Ausscheiden des Grafen Arnim aus dem Staatsdienste sind zum mindesten verfrüht. Arnim wird nach seiner Ankunft hier vom Kaiser empfangen werden. Zahlreiche einflußreiche Persönlichkeiten sind der Ansicht, daß Arnim's Brief an Döllinger trotz der gesuchten Auslegungen der officiösen Presse keinen tadelnswerthen Vorgang begründe.

Brüssel, 30. April. Der Pariser Correspondent der Independance Belge glaubt trotz des erfolgten Dementis die Nachricht von der Anwesenheit Chambrond's in Versailles aufrechterhalten zu können. Mac Mahon soll im Ministerrath darüber sein Mißfallen ausgedrückt haben. — Gerüchtheile verlautet, Hochport werde seine Lanterne in London wieder erzhängen lassen.

Brüssel, 30. April. In der Deputirtenkammer antwortete der Finanzminister auf die Angriffe Frere Deban's an, daß das Land baldigst gefragt werden wird, ob es eine Aenderung der gegenwärtigen Politik wünsche, und bemerkt, daß die Beziehungen Belgiens zu den ausländischen Mächten niemals herzlicher waren als jetzt.

Florenz, 30. April. Die Internationale Gartenbau-Ausstellung wird am 11. Mai durch den König in Person eröffnet werden. Auch die Kronprinzessin wird der Feierlichkeit anwohnen.

Madrid, 1. Mai. Die die Avantgarde bildende Division ist von Montellano herabgerückt; die Division Martinez-Campo's und Palacio's erwarten die Befehle Concha's, um ihre Bewegungen fortzusetzen. Der Verkehr mit Santander ist durch das schlechte Wetter unterbrochen. — Serrano ist gestern nach Montellano abgegangen, um vereint mit dem Corps Kajeruz anzugreifen; Echague besetzte die Höhen von Valmajeda und drang in der Richtung von Jaca-Saduje vor.

Madrid, 1. Mai. (Abends.) Die Carlisten verließen heute die Positionen San Pedro, Abante, Sanjantes, San-Juliana und Goldame, welche die Regierungstruppen sofort besetzten; dieselben werden wahrscheinlich heute noch Portugalete besetzen; der Entsatz Bilbao's ist unmittelbar bevorstehend.

Madrid, 1. Mai. Marshall Serrano meldet, daß die Operationen ihren Fortgang nehmen und die Carlisten das Artilleriefuer nur schwach erwidern; in den Provinzen Tarragona, Aragon und Abacete wurden die Carlistenbanden geschlagen.

London, 1. Mai. Das Unterhaus vertagt sich wegen der Pfingstfeiertage vom 22. d. bis 1. Juni.

Konstantinopel, 30. April. Die letzten Nachrichten aus Bagdad vom 27. d. M. melden, der Tigris ist im Fallen, jedoch sind seitdem neue Besorgnisse wegen Telegraphenstörung eingetreten; die Hungersnoth in Mesopotamien ist schauerhaft, sowohl die Regierung als Private leiten Hilfe; es kommen zahlreiche Todesfälle vor.

Wahington, 30. April. Die Unionregierung bot ihre Vermittlung an zur Herstellung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Mexiko und Frankreich; Mexiko nahm die Vermittlung an, wenn Frankreich oder andere Länder sich direkten bezüglichen Wunsch kundgeben.

**Berliner Briefe.**

XII.

Selten hat ein Artikel so großen Eindruck gemacht und gleichen Einfluß geübt, als der vom berühmten Historiker Heinrich von Treitschke im Märzhefte der „preussischen Jahrbücher“ über das neue Reichsmilitär-gesetz veröffentlichte. Wir standen ganz gewiß vor einem neuen Conflict wie anno 1862 und 1863; heute ist dieser Conflict befeitigt, Reichsvertretung, Bismarck und Kaiser haben den ihren Lesern bekannten Compromiß geschlossen; die Forderung der Regierung bezüglich der Friedensstärke des Heeres ist wenn auch nur auf 7 Jahre mit großer Majorität genehmigt worden. Der Artikel des Herrn von Treitschke hat unstreitig daran ein großes Verdienst. Schon deshalb, mehr noch aber der in ihm enthaltenen Thatfachen wegen, überende ich Ihnen hievon eine Analyse.

Der neue Gesetzentwurf, schreibt Treitschke, will im Wesentlichen nichts Neues schaffen, sondern lediglich die in zahlreichen Instruktionen und Verordnungen zerstreute preussische Militärverfassung, das Ergebnis der Erfahrungen eines halben Jahrhunderts, sichten und kodificiren. Er entspricht dadurch den Forderungen des modernen Rechtsstaates, der überall darnach drängt, die Befugnisse der Verwaltung in feste gesetzliche Schranken einzuschließen. Die Aushebung, die Entlassung der Mannschaften, viele andere Aufgaben der Militärverwaltung, welche bisher durch Verordnungen der exaltirten Gewalt geregelt wurden, empfangen jetzt ihre feste gesetzliche Ordnung. Und während vor Art. 63 der Verfassung dem Kaiser allein überläßt, den Präsenzstand, die Eintheilung und die Ueberlegung des Contingents des Heeres zu bestimmen, wird dieses Recht der Krone durch das neue Gesetz erheblich beschränkt. Die Zahl der Armeekorps, der Bataillone, der Eskadrons und Batterien stehen fortan fest. Dem Kriegsherrn bleibt nur das Recht, die Zwischenglieder dieser Truppenkörper-Divisionen, Brigaden, Regimenter, Compagnien — nach freiem Ermessen zu formiren. Sieht aber die Zahl der Cadres fest, so ergibt sich von selbst eine dauernde Friedenspräsenzstärke, mag man sie nun in einer Gesamtsumme aussprechen, oder durch Zusammenzählung der Prüfung der einzelnen Cadres finden. Der Entwurf bezeichnet also die Rückkehr zu der alten preussischen Ordnung; er erfüllt die Forderungen, welche einst in den Tagen des Conflicts von Fordenbeck und Gneist gestellt wurden.

Liegt darin eine Schwächung des parlamentarischen Budgetrechtes? Gewiß, wenn man sich unter Budgetrecht die schrankenlose Verfügung des Reichstages über alle Reichsausgaben denken will. Gewiß nicht, wenn man erwägt, daß ein Budgetrecht in diesem rohen Sinne noch nie und nirgends bestanden hat. Jedes Gesetz, das dauernde Institutionen schafft, begründet auch gesetzliche Ausgaben, die das Parlament nicht verweigern darf; und so will auch der Entwurf des Wehrgesetzes dem Militärbudget einfach dieselbe Form geben, welche für das Budget des Reichskanzler-amtes u. s. f. längst besteht, er will einem ungesunden Ausnahmestande ein Ende bereiten.

Jede Nation mit allgemeiner Wehrpflicht wird durch die Natur ihres Heerwesens zur Aufstellung einer festen Präsenzstärke gedrängt. In Frankreich galt die freie parlamentarische Bewilligung der Friedenspräsenz 80 Jahre lang als politisches Dogma, und man kennt den Zauber der doctrinären Schablone in diesem Lande. Doch kaum war der Staat vom

Systeme der Stellvertretung zur allgemeinen Wehrpflicht übergegangen, so erschien auch das Gesetz vom 24. Juli 1873, das im Art. 6 verbrieft ein Specialgesetz werde die Zahl und Stärke aller Cadres auf Kriegs- und Friedensfuß bestimmen. Selbst die Kriegserklärung soll also gesetzlich festgesetzt werden, während wir Deutsche nach dem Rathe unseres großen Feldherrn diese dem Gang der Ereignisse anheimstellen und uns beistehen, nur die Friedensstärke durch Gesetz zu regeln. Es geht nicht an, durch die unberechenbaren Wechselfälle des Parteikampfes entscheiden zu lassen, wie viele unserer Söhne die schwere Bürgerpflicht, die zugleich ihr edles Recht ist, wirklich tragen sollen.

Es geht nicht an, einem Parlamente alle drei oder fünf Jahre die Frage vorzuliegen, wie viel Mann noch ein leistungsfähiges Bataillon bilden; denn man versteht ganz nur, was man selbst zu verantworten hat, und bei allem Fleiße seiner Militärkommissionen wird ein Parlament niemals dahin gelangen, solche technische Einzelheiten mit militärischer Sachkenntnis zu beurtheilen. Wohin gerathen wir, wenn jemals die Wahlkandidaten des allgemeinen Stimmrechtes durch das Anbieten niedriger Präsenzstärken um die Gunst der Wähler feilschen sollten? Nein, der Reichstag ist um des Reiches willen da. Die Macht des Reiches darf nicht als ein Spielblatt dienen, um die Kräftevolle parlamentarische Mehrheit daran zu erproben; alle parlamentarischen Rechte haben nur den Zweck, die Sicherheit und Freiheit der Nation zu schützen.

Und liegt denn nicht auf der Hand, daß der Reichstag erst durch dies Gesetz das Recht ernstlicher Aufsicht über die Heeresverwaltung gewinnt, das er früher noch nie ausgeübt hat? Bisher war die Regierung befügt, 401659 Mann unter den Fahnen zu halten; sie empfing dafür die Kaufsumme von 225 Thalern per Kopf. Da diese Summe bei den heutigen Preisen nirgends ausreichte, so führte man zwar die volle Präsenzstärke in den Verpflegungslisten auf, hielt aber thatsächlich eine weit geringere Truppenzahl. Während des Herbsturlaubes 1873 fehlten allein in dem preussisch-jährlichen Armeecorps 110412 Mann an der verfassungsmäßigen Etatsstärke und selbst im Juli desselben Jahres, zur Zeit der großen Uebungen, blieb der Bestand noch um 13120 Mann hinter dem Anjah der Verpflegungslisten zurück. Die Regierung selber sieht dieser Uebertragung und Veremts müde. Die alten militärischen Vorurtheile gegen das Budgetrecht seien fast gänzlich verschwunden. Das Kriegsministerium wünsche dem Reichstage alljährlich genaue Rechnungen zu geben. Erst durch das neue Gesetz werde ein klarer und wahrer Militäretat möglich und der Reichstag in den Stand gesetzt, von der Präsenz jedes Mannes und der Verwendung jedes Thalers sich zu überzeugen.

Alle diese unliebamen Wahrheiten, die noch vor 10 Jahren einen Sturm der Entrüstung im liberalen Lager erregt hätten, werden heute von den freieren Köpfen der reichstreuern Parteien zugegeben.

**Communes.**

Der Bericht des Herrn Drator Bedeus über die Thätigkeit der Stadtcommunität unter seiner Leitung, gibt ein klares, anschauliches Bild, welches mit der bei dem Verfasser stets gewohnten Gründlichkeit und Gezieltheit entworfen und ausgeführt worden ist. Wir theilen den dem „Siebenbürgisch-Deutschen Tageblatt“ entnommenen Bericht unsern Lesern vollinhaltlich mit, derselbe wird wohl die Einheimischen lebhaft interessieren, aber auch die Aufmerksamkeit der Auswärtigen für sich gewinnen. Der Bericht lautet:

Seit dem Tage, an welchem diese Stadtvertretung ihre erste Sitzung gehalten, sind vier Jahre und fünf Monate abgelaufen. Nachdem die Vorbereitungen zu einer theilweisen Ergänzung und Neuwahl ihrer Mitglieder getroffen worden sind und die Communität in ihrer dermaligen Zusammensetzung sich wohl nicht mehr versammeln wird, so dürfte es sich empfehlen, einen Rückblick auf den durchweg friedlichen Zeitraum und die Geschäftsthegung während desselben zu thun.

Nachdem die, auf Grundlage der früheren Normen seit dem Jahre 1860 beantwortete Communität durch eine Verfügung der freien Hand thatsächlich befestigt worden war, trat die gegenwärtige Vertretung in dem ihr durch das pro. Regulativ und durch die danach vollzogenen Wahlen dargebotenen Wirkungskreis ein, um denselben insoweit als nach bestem Wissen und Gewissen auszufüllen, bis der dem Gesetze entsprechende Verfassungszustand des Königreichs unter maßgebender Mitwirkung seiner Gesamtvertretung hergestellt sein werde.

Aus der unmittelbaren Wahl der Bürgerchaft hervorgegangen, suchte sie ihre Stütze in dem Vertrauen, das ihr zutheil geworden und war eifrig bemüht, ihrer Aufgabe nach Möglichkeit zu entsprechen. Sie überah die Schranken nicht, die ihr durch das nur interimistisch ertheilte Mandat gezogen waren.

Sie scheute nicht das Licht der Oeffentlichkeit bei ihren Verhandlungen und suchte den Gefahren derselben durch ihre gemessene Haltung zu begegnen. Durch diese wurde zumeist auch jenen Schwierigkeiten und Bedenken vorgebeugt, welche sich bei Verhandlungskörpern mit einer großen Zahl von Mitgliedern nicht immer vermeiden lassen.

Die Gewähr für ein wohlüberlegtes consequentes Vorgehen und eine sachgemäße Behandlung der Gegenstände soll die Vorbereitung derselben im Ausschusse bieten, dessen Mitglieder durch genaues Eingehen in die Vorlagen und näherem Einblick in den Gang der Geschäfte zu einem sichern Urtheil bei sich selbst gelangen und durch ihre Erörterungen bei der öffentlichen Berathung viel dazu beitragen können, daß nicht augenblicklichen Eingebungen, hingeworfenen Bemerkungen oder vorübergehenden Stimmungen ein zu großer Einfluß eingeräumt werde. (Fortf. folgt.)

**Kirche und Schule.**

Hermannstadt, 4. Mai. — (Wahlen zur Landeskirchen-Versammlung A. B.) In Großschenk: Dr. Schwarz und Fronius. Als Stellvertreter des Dechanten: Serafin, als Vertreter des Bezirkscurators: Zay. — In Bistriz: Von geistlicher Seite Samuel Lani, Pfarrer in Baidorf, von weltlicher Seite Samuel Schiffbauer, Senator, zum Curatorstellvertreter, Friedrich Schuller, Senator, zum Deputirten.

— Gestern fand hier in der gr. or. Kirche (Kleisberggasse) die feierliche Weihe des Erzbischofs von Czernowitz, Teofil Vendella, statt. Den Act vollzog Sr. Excellenz der hiesige Erzbischof und Metropolit Procopius Zwaczewoics, assistirt von den Suffraganbischöfen Johann Popaju aus Karanofce und Miron Roman aus Arad, dem Generalvicar und Archimandriten Nikolaus Popea, dem Archimandriten von Suceava, Teoctistu Dronu, den Erzpriestern Jania, Metianu, u. a. m., dem Protosynkel Dr. Puscaru u. s. w.

**Romanische griech.-orient. Archidiöcesan-Synode in Hermannstadt.**

Sitzung am 25. April. Vorsitzender: Sr. Excellenz der Herr Erzbischof. Schriftführer: Zl. Puscaru. Nach Annahme des vom Deputirten E. Macellariu gestellten Antrages wegen Verficirung des Protocolls wird der Commissionsbericht betreffend die Regelung der Pfarrrämter und Dotirung der Seelsorg auf die Tagesordnung gesetzt.

Die Anträge der Com. 1. Die Acten des 2. Keine Parodie 3. Den Recurs wegen Bewilligung des erledigten, wurden zum Beherauf kam zur Be-

Stand des Schulunterrichts halten. Die Commission 1. Die Erwartung d. Confistoriums möge mit Stande öfter als bisher Sig 2. Die Schulvisitation Systeme vorzunehmen. D. Besuch der Schule in Cam die Schule in Fogarash, administrativen Schulorgan terziehen.

3. Für die Zukunft u. mit Angabe der schulfähigen berechnet, vorzunehmen.

4. An dem pädagog einen Lehrer für Garten practischen Unterrichtes einen 5. Die Ausschiffs-Dota zu erhöhen.

6. Die Verleihung vo am pädagogisch-theologischen lungenstreife des Pienar-Conf 7. Keine Schulbücher Schulen einzuführen.

8. Die bisher unausg ledigung zuzuführen, sowie ganges in Betreff der gem Archidiöcesan-Confistorium sultat zur Kenntnis des Pl

9. Für die Zukunft heiten nicht wie den diesjät Synodalbeschlüsse und der zulegen.

10. Ergänzungs-Unter Archidiöcese einzuführen, ein bacher in der Archidiöcesan- den Schulsenat eine Geschaft Sämmtliche Anträge

angenommen, nachher das Synode mit einer von Er gehaltenen Rede, welche von erwiedert wurde, geschlossen.

**Polak- un**

— Seine Majestät Nikolaus Hoffmann, zum

— (Das Mai-1874) nennt: den Bericht des Dragoner-Rgts. Nr. 10 bei der 31. Inf.-Truppadivi Offizier und Obercompand i für militärische Beschreibung Generalcommando zu Prag.

Zu Obersten: die R. Rgts. Nr. 57; Karl Hof Pawlikowski v. Chole v. Gaffron-Oberstrad in diesem Regimente; Karl in diesem Regimente.

Zu Oberlieuten Pindiershofen, des 3 Anton Slawik Oeler v. 3 Inf.-Rgt. Nr. 66; Viktor complet im Inf.-Rgt. Nr. 2 Leheran, mit Befassung in

stabs-Offizier und Obercomp seinem dermaligen Dienstesv Zu Majoren: die 3 Weikard, des Inf.-Rgts. Nr. 64; Ferdinand Freiber Inf.-Rgt. Nr. 2; Albert S zeitiger Ernennung zum Plü den Artillerie-Stub und U Poszady, der Geflüchtsbran mandanten des f. ungariſchen

— (Männergesang der vorgelegten, zweiten diesj Männergesangvereins faale schwach besetzt, so daß a sehen mußten, wo sie in den günstige Plätze im Haupttrau zählt zu seinen untertänig

ausgenüchlich mit ihren B schäftigt waren und ein ander beliebten Liedertafelabende war Anzahl Ertrienenen ward ei liches geleistet wird und wo Meisterhand liegt, wie es die und ausgezeichneten musikalisch pfundene Genuß fast nicht me

Den Reigen eröffnete: J. Mentelschohn-Bartholy; miral, Ballade für eine Ba Stiftungslied, Chor mit her: Meine Seele gleich chor von A. M. Storch; n er; — Lieder für Teu- qu-retzt von Julius Metz; tute“ von W. A. Mozart; begleitung von J. Rudolf G Götthe, Duadrille für Chor

Mit seinem Stiftungsl seiner Tonrichtungen wieder u position ist wie aus einem unwillkürlich pafend.

Den Claspunkt der g weije die Fieder für Tenor, Prof. W. Bell, mit einer

Wahrpflicht übergegangen, das im Art. 6 verbeig, aller Cadres auf Arregration soll also gelehrt werden...

Die Anträge der Commission, gestellt durch den Referenten Brantje: 1. Die Acten dem Consistorium zur Erwägung zurückzustellen...

über die Thätigkeit der klaren, anschaulichen Bild, obigen Gründlichkeit und...

Vokal- und Tagesnachrichten.

Seine Majestät hat den Oberintendanten für Hermannstadt Nikolaus Hoffmann, zum Intendanten ebendort ernannt.

erretung ihre erste Sitzung gehalten.

(Männergesangsverein.) Rang vor und auch nach Beginn der vorgetragenen, zweiten diesjährigen ordentlichen Liedertafel...

annstadt, 4. Mai.

Den Heiligen eröffnete: Wanderlied, Chor mit Soloquartett von J. Mendelssohn-Bartholdy; hierauf folgten: Der gefangene Admiral...

cejan-Synode in

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

acellarius gestellten An

Die Zwischenpausen wurden von — selbst ausgefüllt. Die städtische Kapelle hatte ihrer Verpflichtung im Theater nachzukommen.

otirung der Seelsorger

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Beifall klatschenden Hände nicht ruhen, die Hervorrufe nicht enden wollten.

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Die Zwischenpausen wurden von — selbst ausgefüllt. Die städtische Kapelle hatte ihrer Verpflichtung im Theater nachzukommen.

(Baueranfänger.) Auf dem Viehmarke kam vorigen Samstag zu einem Marpoder Romänen, welcher 2 Stück junges Hornvieh verkauft hatte...

Die Polzeiorgane fahnden jetzt auf den Dufatenmann. — Diese und ähnliche Spitzbuben speculieren zumeist auf die Unwissenheit des römänischen Landvolkes...

(Eine österreichische Zeitung und königliche Festsstadt in Gesehr.) Aus Karlsburg 2. Mai wird uns geschrieben: Am 8. Mai v. J. hatten wir unter derselben Aufschrift in der Nummer 113 Ihres geschätzten Blattes einen Artikel veröffentlicht...

Wir hatten bei dieser Gelegenheit Mühe auch über das Unpraktische der Verbindung der Stallungen mit den Stuben nachzudenken und müssen uns gehörig wundern, weshalb die Bequemlichkeit für die Herren Kanonierkutscher und Pferdebesorger beim Bau dieser Stallungen gar so sehr berücksichtigt worden ist...

(Todschlage.) Am 24. v. M. machten sich 4 Romänen, ihres Zeichens Kohlenbrenner, aus Gyalu (bei Klausenburg), wo sie den gebrannten Wasser zugesprochen hatten, auf den Weg nach ihrem Dorfe.

(Zurückbarer Mord.) Wir lesen im „Nagpo.“ vom 28. d. M.: Gestern um 1 Uhr nach Mitternacht wurden der Pächter des Wirthshauses am Biharer Steg Albert Neumann und seine Familie im Schlafe von Mördern überfallen.

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

lich abgeschlachtet wurde. Ein Anate wurde ebenfalls schwer verwundet, hatte aber noch so viel Kraft, daß er in ein Nebenzimmer flüchten konnte...

(Beim Gebet gestorben.) Wie wir im „Bihar“ lesen, starb in Großwarden am verflorenen Samstag eine arme Jüdin, während sie ihr Abendgebet verrichtete...

(Großer Brand.) Am 22. d. M. Nachmittags 3 Uhr ist — wie die „Agr. Ztg.“ meldet — ganz Gadjavica (Verovitzer Komitat) ein Raub der Flammen geworden...

(Vierkravall.) In Vinz kam es am 1. d. M. von 8 Uhr ab in Folge der Erhöhung des Bierpreises zu einem großen Vierkravall. Bei 10,000 Menschen zogen gegen das Brauhaus der Gebrüder Haischel...

(Der rumänische General.) Demeter Crenguiescu ist in der Nacht auf den 25. v. M. in ein besseres Leben eingegangen. Der Verewiget war ein Bruder des Constantin Crenguiescu gewesener Minister-Präsidenten...

(Clementarereigniß.) Am vorigen Sonntag ging zwischen den rumänischen Eisenbahnstationen Kasatschium und Salkut ein Wollenbruch nieder...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Theater.

Wenn das vorgestern aufgeführte Stück „Kanonensutter“ einen Act weniger hätte, so würde es um so anregender sein; der dritte ist nur ein unnötiges Weiterzuspinnen einer bereits breit getretenen Situation...

Beil Herr Van k als „Josef“ so brav war, sei es der Direction vorziehen, daß sie ihn in „Zehn Mädchen und kein Mann“ sängen ließ.

„Der Teufel im Herzen“, der gestern auf der Bühne erschien, ist ein diable amuseux, und Langweiligkeit ist sonst bei Herrn Satanas eine Rareté — das Stück ist keine.

Am wenigsten vermochte uns — wir sagen es trotz des wohl nur e r m u n t e r u n g s w e i s e f e s t e n d e n B e f a h l e s — „Der gefangene Admiral“...

Telegramme

„Hermannstädter Zeitung v. u. d. Siebenbürger Boten.“ Berlin, 3. Mai. Kaiser Alexander ist mit dem Großfürsten Constantin, Alexius und großem Gefolge Mittags hier eingetroffen...

Stadt-Theater in Hermannstadt.

Heute Montag, den 4. Mai, unter der Direction des Friedrich Dorn: Das bemooste Haupt oder: Der lange Israel.

Fremdenliste.

Hotel Neuhirer. 3. Parafser, Postmeister aus Kaufmarkt; A. Matzsch, Gutbesitzer aus Balda-Gumpab; S. und J. Springer, Goldarbeiter aus Karlsburg...

Telegr. Wiener Cours vom 2. Mai 1874.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes entries like 5% Metalliques, 5% mit Mail-Novem-Zinsen, 5% National Anlehen, etc.

### Rundmachung.

Im Sinne des provisorischen Statutes vom 22. März 1869 und des hohen Comital-Erlasses vom 5. Februar l. J., Com.-Zahl 179/1874, wird die nach erfolgter Auslosung von  $\frac{2}{3}$  der bisherigen Mitglieder erforderliche Ergänzung des städtischen Vertretungskörpers (Stadt-Communität) und der Kreisvertretung, d. i. der von der Stadtgemeinde in die Kreisvertretung (Stuhls-Communität) zu entsendenden Abgeordneten am 12., 13. und 14. Mai l. J. auf dem städtischen Rathhause von 9 bis 12 Uhr Vor- und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags vorgenommen.

Je ein Wähler, welcher hierzu durch ein demselben zuwillekommendes, auf seinen Namen lautendes Wählercertificat berechtigt wird, hat aus der Reihe der Wahlberechtigten auf einen Zettel die Namen derjenigen 100 Männer zu setzen, welche er an die Stelle der Ausgetretenen in den städtischen Vertretungskörper (Stadt-Communität) gewählt wissen will; dann auf einen zweiten Zettel die Namen derjenigen 114 Männer aufzuzeichnen, welche er für die Kreisvertretung (Stuhls-Communität) wählt; wobei bemerkt wird, daß die Mitglieder der Kreisvertretung durchaus nicht auch zugleich Mitglieder der städtischen Vertretung sein müssen.

Wählbar in die betreffende Vertretungskörper ist Jeder, welcher in der betreffenden Gemeinde das active Wahlrecht besitzt.

Jeder der beiden Wahlzettel darf nicht mehr Namen enthalten, als die Zahl der Vertreter beträgt, und muß genau Tauf- und Zunamen, die bürgerliche Beschäftigung oder die Haus-Nummer der Wohnung des zu Wählenden enthalten, damit derselbe genau von andern, gleichnamigen Personen unterschieden werden kann.

Zur Erleichterung der Wähler ist es nicht notwendig, daß jeder Wähler seine Wahlzettel eigenhändig vor der Commission schreibe, vielmehr können dieselben auch fertig geschriebener, gedruckter oder lithographirter sich bedienen.

Der Wähler hat an einem der für die Wahl bestimmten Tage vor der Wahl-Commission zu erscheinen und daselbst bei Vorlage des Wähler-Certificates gleichzeitig beide Wahlzettel, nämlich sowohl für die städtische, als auch für die Kreisvertretung abzugeben. Die Wählercertificates werden längstens bis 7. Mai den betreuenden Wählern zu gestellt werden.

Sollte irgend ein Wähler bis zu diesem Tage mit dem Wähler-Certificat nicht theilhaftig worden sein, so kann auf dem Rathhause ein Duplicat eingeholt werden.

Das Scrutinium beginnt am 15. Mai l. J. und geschieht öffentlich.

Hermannstadt, am 1. Mai 1874.

1-3 Das Wahl-Comité.

### Billige Wagen.

7 Stück neue, darunter 4 Einpänner, 2 mit geraden und 2 mit geschweiften Leitern, 2 Zweispänner mit ge-

schweiften Leitern und 1 starker Lastwagen, 40-50 Ctr. tragend; dann 8 Stück alte Wagen, darunter 5 Stück Kipp-, 2 Leiterwagen und 1 Kalesche auf Druckfedern sind zu haben bei

Johann Grell jun.,  
äußere Salzgasse, Hermannstadt.

### Dr. Schwaiger's Vegetabilien-Extract

heilt gegen Garantie gründlich, selbst veraltete Mannesschwäche binnen vier Wochen; alle anderen Geschlechtskrankheiten, sowohl männlich als weiblich, in kürzester Zeit. Flagon 2 fl. 8. W. nebst Gebrauchsanweisung und Correspondenz gegen Baareinsendung des Betrages oder Nachnahme direct durch

Dr. Schwaiger,  
Wien, VII Schottenfeldgasse 60.  
Ersucht um deutliche Adressangabe.

### Großer Ausverkauf von Möbeln

zu fabelhaft billigen Preisen in der Ersten Wiener Möbelfabriks-Niederlage von **Weiner & Comp.**, Wien, Leopoldstadt, kleine Spertlgasse Nr. 2, im Spertelgebäude. Preislisten auf Verlangen franco und gratis. Packung zum Selbstkostenpreis.

### Die Fabrik tragbarer Eiskeller

des Ingenieur **FRANZ BOLLINGER** in Wien. Empfiehlt Schank-Einrichtungen sammt Fass- und Flaschen-Aufzüge; Bierkühler, Wasserkühler; Milk-Kühler, Fleischliche; Speisekühler für Haushaltungen; Flaschen- und Butterkühler; Gefriermaschinen; Gefrorenes-Reservoir; Mousse-Pipen neuester Construction. Illustrierte Preis-Contour gratis. 8-18. Aufträge an die Fabrik-Niederlage: Wien, Wieden, Neumühlgasse Nr. 2.

## Anzeige.

Ich erlaube mir, ein geehrtes p. t. Publikum auf mein aus ersteren Quellen Wien's persönlich gewähltes In- und Ausländer Modewaren-Lager für die

### Frühjahr- und Sommer-Saison

zu sehr billigen Preisen aufmerksam zu machen.

Zur geneigten Ansicht ladet höflichst ein

**Karl J. Rösler,**

Grosser Platz, Kabdebojch's Haus, neben „Café Janda“.

Saisondauer:  
14. Mai bis 15.  
September.

## BAD BAASSEN.

Eine Stunde von  
der Bahn-Station  
Mediasch.

Die Eröffnung der Baasener Bade-Heilanstalt findet am 14. Mai d. J. statt, und nachdem in diesem Jahre die Badeanstalt nicht wie gewöhnlich verpachtet wurde, sondern in eigener Regie von der Direction durch ein Ausschussmitglied verwaltet werden wird, so wollen alle diejenigen, welche während der diesjährigen Saison diese besonders für Gicht, Rheumatismus, Ekrofel, Haut- und Nervenleiden, Lähmungen, Knochen- und Gelenks-Krankheiten, veraltete Syphilis etc. so vielfach anerkannt und bewährt heilsamen Baasener Quellen zu benutzen wünschen, sich wegen Bestellung von Quartieren, oder Beforgung sonstiger Angelegenheiten an **Die Bade-Direction in Baasenen** wenden, wobei versichert wird, daß allen Wünschen und Forderungen des p. t. Publikums, inwiefern nur thunlich, entsprechen werden wird.

Wohnzimmer sind zu 60 kr., 70 kr., 1 fl., 1 fl. 20 kr. und 1 fl. 60 kr. per Tag zu haben, auch ist für die Bedürfnisse der Patienten durch kalte Bassin- und warme Bannnen-Bäder gesorgt.

Die Restauration ist an einen renommiten tüchtigen Gastwirthen vergeben worden, welcher alle Gäste mit guten, gesunden und billigen Speisen, sowie mit edlen reinen Getränken jederzeit bedienen wird.

Die nächste Bahnstation ist „Mediasch“ und sind daselbst immer billige Fuhrwerke bis zum Badeorte zu haben, auch findet täglicher Brief- und Paquet-Postverkehr vom und zum Badeorte statt.

Juwelieren, Glasbühlern oder Kaufleuten wird besonders bekannt gegeben, daß auf der Promenade noch mehrere Buden zu vergeben sind.

Baasenen, am 30. April 1874.

Die Baasener Bade-Direction.

### Weissbäckerei, Burgergasse 37,

verbunden mit Wein- und Branntweinschank, ist vom 1. Juni l. J. an unter vortbeilhaftesten Bedingungen zu vermieten. — Näheres hierüber bei dem Eigentümer, im selben Hause. 2-3

Amerikanisches Schweinefett u. Speck, bester Qualität, direct bezogen; Unschlitt, Beinfett, Elain, Soda, Cocosöl, Harze empfiehlt billigt Leopold Bachmayr, Wien, Leopoldstadt. 3-18

Sieben erhalten die mit dem ersten Preis gekrönten Weltausstellungs-Uhren.

Das erste und größte Uhren-Lager des **J. Zesewitz,** Uhrmacher, Seltnergasse Nr. 2 in Hermannstadt, empfiehlt die feinsten und best regulirten Gold- und Silber-Uhren mit einjähriger Garantie und amtlicher Punzierung:

Silberne Cylinder-Uhren	von 10 fl. aufwärts.
„ Ankeruhren	„ 17 fl. „
Goldene Damen-Uhren	„ 26 fl. „
„ Herren-Ankeruhren	„ 40 fl. „
„ „ mit Doppeldeckel	„ 55 fl. „

Die feinsten Pendel-, Rahmen- und Schwarzwälder Uhren, Gold- und Silberketten sind stets vorräthig und werden sowohl Uhren als Ketten gegen Nachnahme prompt effectuirt. 18-40

Sieben erhalten die mit dem ersten Preis gekrönten Weltausstellungs-Uhren.

### EISENHALTIGER CHINA-SYRUP VON GRIMAULT & CO APOTHEKER, PARIS

Dies ist eines der hervorragensten Stärkungsmittel, die der Arzneischaz besitzt; es belebt die erschöpften Kräfte und verbessert das durch Krankheiten herabgekommene Blut. Der Eisenchina-Syrup von Grimault und Komp ist durch die Academie de medecine de Paris ausgezeichnet, und wird von allen ärztlichen Autoritäten empfohlen; er ist von gleich gutem Erfolg bei Kindern wie bei Erwachsenen; hauptsächlich wird er mit Erfolg angewendet gegen **Bleichsucht, Blutarmuth, Unregelmäßigkeiten der Menstruation**, und ebenso erfolgreich wird er gegen die Magenschmerzen angewendet, denen die Damen so häufig unterworfen sind. Er erleichtert die Entwicklung junger Mädchen, erregt den Appetit, befördert die Verdauung und verleiht dem Aussehen die frühere Frische wieder. Zum Schutz gegen Nachahmungen bestelle man die **Stiquette Grimault u. Komp.** zu verlangen. Haupt-Depot in Wien für Ea-gros-Versendungen bei **Bruno Raabe**, Bäckerstraße Nr. 4; für Detail-Verkauf: **G. Hlász**, Apotheker in Klagenburg; **J. B. Misselbacher & Söhne** und **Joh. Thallmayer**, Kaufleute in Hermannstadt; **J. B. Teutsch**, Kaufmann in Schäßburg.

**1000 fl. Garantie**

verpflichte ich mich zu leisten, wenn binnen sechs Monaten keine Haare oder Bart wächst durch die Benutzung der vielerproben, neuverbesserten, einzig ohne jede Concurrenz bestehenden, mit unzähligen Dankeschreiben versehenen und von Sr. Majestät dem Kaiser Franz Josef I. mit dem

faiserv. k. k. fönigl. auschl. Privilegium ausgezeichneten Haar- u. Bartwuchs-Essenz **Teinture de la tête et de la barbe.**

Diese Haar- und Bartwuchs-Essenz wirkt auch gleichzeitig gegen Gicht und rheumatische Schmerzen, gegen Kopfschmerzen, und verleiht alle Unreinigkeiten des Kopfes und der Haut, ist somit als eines der besten Hautverschönerungsmittel anzusehen.

**Gegen Garantie**

versende ich meine einzig und allein berühmte, noch nie dagewesene **Haarfärbetinctur**, welche den glänzenden Erfolg hat, das Haar in allen Farben zu färben, ohne dasselbe früher entfetten zu müssen.

— Gegen obige Garantie von 1000 fl. bei Unwirksamkeit sind meine Verkaufspreise so billig gestellt, daß es Jedermann möglich wird, sich in den Besitz meiner Haar- und Bartwuchs-Essenz oder meiner Haarfärbetinctur zu setzen.

**Preise:**

Ein großes Malaserglas-Flacon Haar- und Bartwuchs-Essenz	fl. 4.50	Haarfärbetinctur, ohne das Haar vorher zu entfetten	fl. 3
Ein kleine Flasche	fl. 2.50	Haarfärbetinctur, ohne das Haar vorher zu entfetten, sammt dazu gehörigem echtem Aufsöt, Tassen und Bürsten	fl. 5

Von der Echtheit meiner Präparate wolle sich das p. t. Publikum festlich überzeugen. Daß dies keine Schwindelartikel, wie so viele andere sind, beweist das l. k. auschl. Privilegium und meine obige Garantie. Um geneigte Aufträge bittet ergebenst **Edmund Hawranek**, Parfumeur und k. k. Privilegiums-Inhaber. — Haupt-Depot für die Provinzen, wovon schriftliche und mündliche Aufträge zu richten sind: **Wien, Mariabils, Bürgerhospitalgasse 26, bei Frn. Vincenz Hrdlicka.** Aufträge aus der Provinz werden gegen Baareinsendung des Betrages, gegen Postanweisung oder Nachnahme schnellstens effectuirt. Wiederverkäufer Rabatt. Emballage 10 kr. mehr. — Detail-Verkauf für Wien bei **Frn. Eduard Liska**, Friseur, Neustiftgasse Nr. 27. 4-6

Er erscheint außer der Sonn- und Feiertage täglich. Kofet für das halbe Jahr 6 fl., das Vierteljahr 2 fl. 50 kr., ein Monat 85 kr. Mit Zulassung in das Haus 1 fl. Einzelne Nummern 5 kr. Mit Postversendung: Im Inland: halbjährig 7 fl. vierteljährig 3 fl. 50 kr., 8. W. Im Ausland: vierteljährig 4 fl. 50 kr. Redakteur und Eigentümer **Th. Steinhausen.**

Fillial-Abonnements-Bureau bei **Frn. J. F. Leonhart**

Nr. 104.

Das Subcomité hat in seiner am 1. d. d. i. r. u. n. g. s. f. r. a. g. e. w. i. c. a. t. i. o. n. e. n. e. n. t. s. c. h. i. e. d. e. n. a) einem angrenzenden und b) Proos vereinigt; h) j. e. l. b. e. n. a. u. s. g. e. o. g. r. a. p. h. i. s. c. h. e. n. T. h. e. i. l. d. e. s. A. r. a. n. n. o. f. e. r. S. t. e. g. e. n. t. u. r. f. e. p. r. o. j. e. c. t. i. r. t. e. K. e. j. e. l. b. e. n. m. e. h. r. e. r. e. d. a. h. i. n. g. e. s. c. h. l. o. g. e. n. w. e. r. d. e. n. m. i. t. C. o. m. i. t. a. r. s. e. i. n. e. E. i. n. t. h. e. i. l. u. n. w. u. r. f. b. e. i. h. e. l. t. e. e) d. e. r. k. ä. m. e. d. e. n. N. a. m. e. N. e. g. i. b. e. r. d. e. s. S. e. i. t. e. n. u. n. d. v. e. r. e. i. n. i. g. t. m. i. t. d. e. m. e. i. t. l. i. c. h. e. n. M. a. r. o. s. R. ä. f. ä. l. l. e. r. C. o. m. i. t. a. s. e. i. n. B. e. t. r. e. f. f. s. d. e. s. ü. b. r. i. g. e. n. u. n. d. d. e. n. K. ö. n. i. g. s. b. o. d. e. n. s. E. i. z. u. n. g.

In der „Kronstadt“ nagelneu decretirten von Seiten „maßgebender“ Petat c'est nous schreien eine Districtscommunität tirten Wächter eine Sache scheint in Kronstadt licher Wählerversammlung so liegt ja das Beispiel, h 10 maßgebende Persönlich Jehn, rufen dann eine ge Nationalverrath und ungh e i m e n. Wählern ein, feiten“ bestehendes Dreier fertigen, dieselbe hinterbr von solchen Wählern und Mühe erparnen — und best; also nur frisch zuge Wie aus dem Bericht netenhause vom 1. d., t. g. e. b. e. n. e. n. S. t. i. m. m. e. n. z. a. h. l. i. n. z. u. r. K. e. n. n. t. n. i. s. z. u. n. e. h. m. e. n. s. e. d. e. r. A. b. g. e. o. r. d. n. e. t. e. n. a. b. w. e. A. u. c. h. b. e. t. r. e. f. f. s. d. e. r. w. e. g. s. e. r. f. r. e. u. d. i. c. h. e. V. e. r. h. ä. l. t. n. i. s. E. i. n. e. h. a. t. b. e. k. a. n. n. t. l. i. c. h. s. e. i. n. w. ä. h. r. e. n. d. i. e. ü. b. r. i. g. e. n. 10 e. G. r. a. f. J. o. h. a. n. n. B. e. t. t. A. r. r. o. n. d. i. r. u. n. g. i. n. S. i. e. b. e. n. b. ü. n. g. s. b. o. d. e. n. n. i. c. h. t. s. w. i. s. s. e. n. ; r. i. s. i. c. h. e. n. A. b. g. e. o. r. d. n. e. t. e. n. i. n. d. e. v. o. r. m. ä. r. z. l. i. c. h. h. i. s. t. o. r. i. s. c. h. e. n. G. e. d. e. u. t. u. n. g. d. a. r. a. u. f. d. a.ß. s. e. l. b. e. n. w. ü. r. d. e. i. n. S. i. e. b. e. n. b. ü. r. g. e. n. a.

Der Müller zu Gell reichste Mann seines Stand höchsten, gemüthlich eingerichteten Dorfes, da, wo er zu erstreckt; ebendasselbst ein trügliche Geschäfte in steter weit herum, als das Aug um die ihn manches mit D Daß Jakob Eggenbre war, lag allein in seinem seiner Rechtlichkeit, denn in Art, Kunden anzulocken und genannten löblichen Eigen Grobheit und Festigkeit, gethan, bis sich endlich d seinerseits zu bestreben auf anzulegen. Wir führen unsere 184\* nach Gellndruck un — wie gesagt, das letzte Landstraße, die sich in s steinernen Brücke zuneigte frischen blumigen Rajen d wogenden Kornfelder, die Stromabwärts lag die Wi